

reformiert. lokal

Kirchenkreis elf

www.reformiert-zuerich.ch/elf

**Affoltern
Seebach**



GEWINNRÄTSEL

Quiz zum Thema Taufe

Wie umfangreich ist Ihr Wissen zum Thema Taufe? Die beiden Buchstaben vor der richtigen Antwort führen Sie zu unserem Lösungswort.

1

Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus im Vergleich: Welche Aussage ist korrekt?

[SA] Das Christentum ist die einzige der oben genannten Religionen, in der man eine Taufe kennt.

[LE] Im Judentum ist Jude, wer eine jüdische Mutter hat. Im Islam ist Muslim, wer einen muslimischen Vater hat.

[BO] Im Buddhismus und Hinduismus gibt es einen Initiationsritus, der zwar in der Handlung abweicht, aber von der Bedeutung her ähnlich ist wie die Taufe.

Quelle: iStock

2

Was sind klassische Elemente einer reformierten Taufe?

[LU] Wasser, Taufkleid, Salbung mit Chrisam.

[RI] Taufgotte oder Taufgötti, Brot und Wein, Taufbaum.

[KR] Wasser, Taufkerze, Taufversprechen.

3

Was ist in Bezug auf Taufgöttis und -gottis eine korrekte Aussage?

[RI] Die Taufgöttis und -gottis müssen der gleichen Religion angehören wie der Täufling.

[AM] Je nach Familientradition und regionalem Brauchtum haben Täuflinge bis zu drei Göttis oder Gotten.

[WI] Es muss zwingend ein Mann und eine Frau sein, zwei Frauen oder zwei Männer sind nicht erlaubt.

4

Ostern und die Taufe hängen wegen des «Taufbefehls» zusammen: Was ist korrekt?

[ENT] Jesus wurde im Fluss Jordan von Johannes dem Täufer getauft.

[AMA] Früher wurden die Menschen ausschliesslich in fließendem Wasser getauft. Nur dieses galt als rein.

[RAM] Jesus hat später selbst Menschen getauft.



Quelle: Gabriel Verlag

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 27. April an: redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich

Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Exemplare des Geschenkbuches «Du». In liebevollen Texten wird ein grosser Bogen gespannt von der Geburt des Kindes übers Aufwachsen bis zum Loslassen.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Wir haben den Begriff «saisonal» gesucht.

WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch

YOUTUBE
Reformierte Kirche Zürich

INSTAGRAM
reformierte-kirchezurich

NEWSLETTER
reformiert-zuerich.ch/newsletter

FACEBOOK
Reformierte Kirche

LINKEDIN
Reformierte Kirche Zürich

Veranstaltungen

Karfreitag, 7. April, 10h
Gottesdienst mit Abendmahl
Leitung: Christian Gautschi
Pfarrerin Hanna Kandal
Alte Kirche St. Niklaus

Karfreitag, 7. April, 19h
Jazz-Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Marin Scheidegger
Mit Jazz-Musiker:innen
Neue Kirche Albisrieden

Sa, 8. April, 18h
Osterabendfeier für Familien
Leitung: Pfarrerin Liv Zumstein
Johanneskirche

So, 9. April, 9.30h
Online-Gottesdienst zu Ostern
Aus der Kirchgemeinde Zürich
Pfarrerin Judith Engeler
 Auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 23. April, 9.30h
Online-Gottesdienst aus der Jazzkirche Zürich
Pfarrer Martin Scheidegger
 Auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar

Mittwochs
10. + 17. + 24. + 31. Mai, 19–22h
Performance-Workshop «Joseph und seine Brüder»
Durch Schauspieler angeleitetes Vortragen von biblischen Erzählungen und Texten von Thomas Mann.
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse 25
und Kirche Enge

Freiwillig zum Workshop:
Performance bei der Langen Nacht der Kirchen
Anmeldung bis 16. April an:
jacqueline.sonego@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 37





Pfarrer Markus Giger. Quelle: Sandro Stüss

Ich hatte ihn über Jahre in meiner Funktion als Gefängnisseelsorger begleitet. Neben den Gesprächen über den mühsamen Alltag hinter Gittern machte der junge Mann immer wieder Schuld und Vergebung zum Thema. Und er begann in der Bibel zu lesen. Er war ein Anführer, einer, der wusste, was er wollte. Eines Tages erklärte er mir mit dieser Bestimmtheit, die keinen Widerspruch zulies: «Hey Giger, ich will getauft werden und du wirst das machen.»

Ich war perplex und zögerte. Ein solcher Schritt wollte gut überlegt sein. Ich fragte nach der Motivation, versuchte seinen Enthusiasmus abzubremsen, doch sein Entschluss stand fest. So schlug ich ihm vor, seine Taufe in einem Streetchurch-Gottesdienst zu vollziehen und beschrieb ihm das Ritual inklusive der Wassertröpfchen, mit welchen ich beim Sprechen der Taufformel seine Stirn benetzen würde. Seine Reaktion ist mir in lebhafter Erinnerung: Komplettes Unverständnis trifft es am ehesten. Er fiel mir ins Wort und meinte so lapidar wie selbstverständlich: «Hey Pfarrer, wenn schon, denn schon: Ich will das volle Programm!» Er wolle ganz untergetaucht werden; so richtig halt, wie wir es in der Bibel gelesen hatten. Und so habe ich ihn untergetaucht. Es war die erste Taufe der Streetchurch in der Thur.

Seit diesem ersten unvergesslichen Erlebnis feiern wir jedes Jahr mit der ganzen Streetchurch-Community einen Taufsonntag mit «vollem Programm». Dabei sind wir so undogmatisch wie flexibel: Kinder werden gesegnet oder getauft und auch Teenager und Erwachsene dürfen die Form wählen, in der sie sich wohl fühlen. Das Entscheidende ist eben nicht die Form, sondern der einzigartige und unverfügbare Neuanfang, den wir uns nur schenken lassen können. Das ist Gnade, die wir an diesem Sonntag jeweils in besonderer Weise erahnen.

PFARRER MARKUS GIGER
Theologische Leitung, Streetchurch

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

TITELSEITE

Unser Titelbild zeigt eine Taufkerze in einem österlichen Blumenarrangement.
Quelle: Adobe Stock

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Fabian Kramer, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS ELF

Sandra Julier
Christoph Baltensweiler
Patrick Werder
Carla Trachsel

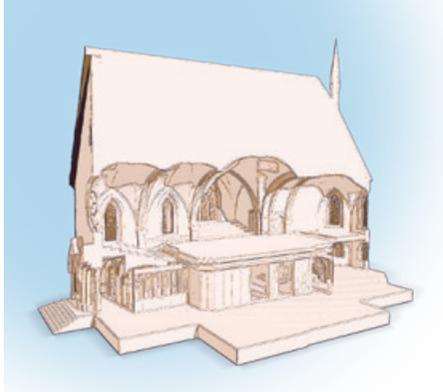
SAISONSTART FÜHRUNGEN

Altstadtkirchen im Fokus

Die Saison der öffentlichen Führungen durch die Altstadtkirchen wird am 1. April mit einer Tour durch das Fraumünster eröffnet.

Im Frühling gibt es gleich drei neue Themen zu entdecken:

Die Stadtheiligen Felix und Regula, Gehörtes und Unerhörtes aus dreissig Jahren als Grossmünster-Sigrist sowie die Predigerkirche.

KIRCHE WIPKINGEN**Umnutzung mit grossem Mehrwert**

Alle Umbauten nehmen grosse Rücksicht auf den baulichen Charakter der Kirche. Quelle: Raumgleiter AG

Die Kirche Wipkingen wird zum Betreuungsraum für die Schulanlage Waidhalde: Das bedingt einen Umbau. Die Stadt Zürich und die reformierte Kirchgemeinde schrieben deshalb einen Architekturwettbewerb aus. Nun steht das Gewinnerteam fest.

Zuerst war sie über hundert Jahre hinweg ein Gotteshaus, seit 2019 war hier die Klimajugend aktiv – und nun entsteht in der reformierten Kirche Wipkingen ein Pionierprojekt: Bereits ab Sommer 2026 sollen die Räumlichkeiten als Verpflegungs- und Betreuungsräume für die anliegende Schulanlage Waidhalde genutzt werden. «Eine Kirche darf auch einmal still sein», sagt Michael Hauser, Kirchenpfleger der reformierten Kirchgemeinde Zürich. «Es freut uns aber sehr, dass in der Kirche Wipkingen hunderte Schülerinnen und Schüler ein und aus gehen und die Erinnerung

an den besonderen Ort ein Leben lang mitnehmen», so der Kirchenpfleger vom Ressort Immobilien. Er fügt an: «Zudem entspricht das Projekt unserem neuen Leitbild Immobilien in hohem Masse.»

Doch wie wird aus einer Kirche ein Schulgebäude? Diese Frage stellte sich auch die Stadt Zürich und schrieb vergangenes Jahr zusammen mit der reformierten Kirchgemeinde Zürich einen Architekturwettbewerb aus. Für sich entschieden hat ihn das Projekt des Architekturbüros Vécsey*Schmidt Architekt*innen in Zusammenarbeit mit der Anderegg Partner AG. Der Plan sieht vor, das Erdgeschoss der Kirche mit einer isolierten Decke zu überspannen und damit eine zusätzliche Ebene zu schaffen. In der umgebauten Kirche werden ein Mehrzweckraum, eine Bibliothek sowie Räume für die Verpflegung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler Platz finden.

Der grosse Mehrzweckraum soll – geht es nach dem Stadtrat und Vorsteher des Hochbaudepartements André Odermatt – von der Schule und von der gesamten Öffentlichkeit genutzt werden: «Es ist ein sehr schönes und nachhaltiges Projekt», sagt Michael Hauser. Alle geplanten Umbauten sind reversibel und werden mit grosser Rücksicht auf den baulichen Charakter der Kirche ausgeführt. Die Umbauarbeiten werden voraussichtlich 2025 beginnen, sodass die Schule ihre dringend benötigten neuen Räumlichkeiten auf das Schuljahr 2026/2027 hin beziehen kann.

ERDBEBENOPFER**Unterstützung für das HEKS**

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat einen Nothilfe-Beitrag von 20000 Franken für die Erdbebenopfer in Syrien freigegeben. Damit wird die Arbeit des Hilfswerks HEKS im Katastrophengebiet unterstützt. Die Organisation ist seit Jahren im nordsyrischen Erdbebengebiet präsent und konnte bereits wenige Stunden nach der Katastrophe erste Nothilfemassnahmen einleiten.

NEUER GLAUBENSKURS**Workshop: LUV kompakt**

Die einzigartige Workshop-Reihe LUV lädt Teilnehmende zur spirituellen Erkundung ihrer eigenen Biografie ein. Dabei lernen sie in der vertrauten Runde, über sich und zu sich selbst zu sprechen sowie anderen genau zuzuhören.

ATELIER B74, BADENERSTRASSE 74
montags, 8. + 15. + 22. Mai,
5. + 12. + 19. + 26. Juni, 18.30–21 Uhr
muriel.koch@reformiert-zuerich.ch

Taufen zu Ostern:

Feierliche Aufnahme in die christliche Gemeinschaft: Pfarrerin

Sein Kind extra zu Ostern taufen lassen? Aus theologischer Sicht gibt es kaum einen besseren Zeitpunkt: «Es geht um die Neuwerdung des Menschen mit und durch Gott», sagt Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich. Sie taufte an Ostern 2022 gleich drei Kinder. In der frühen Kirche wurden Taufen gar ausschliesslich in der Osternacht vollzogen.

Der mögliche Tauftermin für ihre Tochter Romina sprang Andrea Forster in einem Newsletter der Kirchgemeinde ins Auge. Ostersonntag, 17. April 2022. «Das Datum hat mich angesprochen, weil Ostern als Fest von Jesus' Auferstehung bereits ein feierlicher Anlass ist», so Andrea Forster. Die Taufe in der Kirche Seebach hat sie als wunderbares Fest in Erinnerung: «Ein wolkenloser Tag, die Sonne strahlte vom Himmel. Die Taufgesellschaft bestand aus rund 25 Personen. Neben den Grosseltern hat Romina auch noch fünf Urgrosseltern. Die ältere Generation freute sich besonders darüber, dass wir unsere Tochter in der heutigen Zeit noch taufen liessen.»

Traditionen leben auf



Zoe Denzler bei einem Taufgottesdienst in Egg. Quelle: Heini Gubler



Quelle:
Reformierte
Kirch-
gemeinde
Graubünden

«Man besinnt sich auf die Wurzeln der Taufe zurück, weil getauft zu werden heute viel weniger selbstverständlich ist.»

RAHEL WALKER FRÖHLICH

Pfarrerin im Kirchenkreis elf und zwölf

kirchlich sozialisiert. Das wünschen wir uns auch für unsere Tochter.» Damit sind die Forsters eher eine Ausnahme. «Für viele Eltern steht heute weniger der theologische Aspekt, sondern der Gedanke an Schutz im Vordergrund», sagt Rahel Walker Fröhlich. Es gibt auch die Möglichkeit, das Kind segnen zu lassen, doch dieses Angebot wird selten in Anspruch genommen. «Oft wünschen Eltern explizit eine Taufe. Eine Segnung ist ihnen zu wenig», so die Pfarrerin. «Viele spüren auch unbewusst, dass die Taufe im Christentum eine tiefe Bedeutung hat.»

Besonders stimmig findet Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich den gewählten Zeitpunkt: «Theologisch gesehen sind der Ostersonntag und die Taufe eng miteinander verknüpft. Nach dem Verständnis von Paulus stirbt bei der Taufe der alte Mensch und ein neuer wird geboren – parallel zu Tod und Auferstehung Jesu. Es geht um die Neuwerdung des Menschen mit und durch Gott. Und auch um die Aufnahme in die geistliche Gemeinschaft.»

Die Pfarrerin in den Kirchenkreisen elf und zwölf hat Romina an Ostern 2022 in der Markuskirche in Seebach getauft, zusammen mit zwei weiteren Kindern. «An Ostern gilt es, die Tauf liturgie mit der Liturgie des Ostergottesdienstes sinnvoll zu verbinden.» Aus diesem Grund dauert ein solcher Gottesdienst länger als üblich. Eine weitere Herausforderung ist das Vereinigen von verschiedenen Stimmungen. Denn traditionellerweise wird an Ostern ein gemeinsames Abendmahl gefeiert. «Während es während der Tauf feiern feierlich und oft auch lebendig zu und her geht, ist eine

Abendmahlfeier in der Regel eher ruhig und besinnlich», so die Pfarrerin. Dennoch reagierte auch die Gemeinde äusserst positiv auf die Verschränkung der beiden Feiern. «Ich habe echte Freude wahrgenommen», so Andrea Forster.

Was heute in Vergessenheit geraten ist: Im frühen Christentum war die Osternacht der einzige Tauf termin des Jahres. Wer sich damals zur Gemeinschaft jener bekennen wollte, die an Christus glaubten, bat um die Taufe. Mehrheitlich waren das Erwachsene. Als man später mit den Säuglingstauen begann, hatte dies auch mit der hohen Säuglingssterblichkeit zu tun: «Die Aufnahme in die Kirche sollte so rasch wie möglich erfolgen. Ungetaufte kamen nach der damaligen Vorstellung in die Hölle», so Rahel Walker Fröhlich.

Für Andrea Forster und ihren Mann Daniel stand von Anfang an fest, dass sie ihre Tochter Romina – heute zweieinhalbjährig – taufen lassen würden. «Wir sind vielleicht nicht tiefgläubig, aber wir wurden beide

In den letzten Jahren haben starke Symbole aus der alten Kirche den Weg zurück in die reformierte Glaubenstradition gefunden – beispielsweise das Osterfeuer oder die Osterkerze. Rahel Walker Fröhlich: «Auch in der Liturgie gibt es Ansätze, solche Symbole wieder vermehrt aufzunehmen. Man besinnt sich auf die Wurzeln der Taufe zurück, weil getauft zu werden heute viel weniger selbstverständlich ist. Starke Symbole geben da Halt.» So hat auch Romina von ihrer Taufpatin eine persönliche Taufkerze geschenkt bekommen. Andrea Forster: «Das fand ich enorm schön.»

Von einer Osternachtsfeier über Familiengottesdienste bis hin zu einer ökumenischen Frühfeier: So vielfältig feiert die Kirchgemeinde den Ostersonntag.



Informieren Sie sich mithilfe dieses QR-Codes über die Gottesdienste oder besuchen Sie unsere Website.

PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

Liebe zur Weisheit

PATRICK WERDER

Im Pfarrhaus am Holderbachweg finden im Juni philosophische Gespräche zum Thema «Liebe zur Weisheit oder die Grenzen des Denkens» statt.

Im Juni sind im Pfarrhaus am Holderbachweg 25 in Affoltern jeweils am Donnerstagabend in gemütlicher Atmosphäre philosophische Gespräche geplant. Über fünf Abende verteilt folgt der Kurs dem Buch «Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie» des aus Belgrad stammenden amerikanischen Philosophen Thomas Nagel, der zu einem führenden Vertreter seines Faches zählt.

Die Geschichte des menschlichen Denkens der letzten vier Jahrtausende bietet verschiedene ergänzende, aber auch sich zuweilen diametral widersprechende Antworten auf einige der wichtigsten und jeden Menschen existenziell betreffenden Fragen des Lebens: Woher wissen wir etwas? Was ist das psychophysische Problem? Was bedeutet die Bedeutung von Wörtern? Gibt es Willensfreiheit? Was ist Recht, Unrecht oder Gerechtigkeit? Was bedeutet der Tod? Was ist der Sinn des Lebens?

Auch wenn auf die «Liebe zur Weisheit» in diesen Diskussionen das Augenmerk gerichtet wird, führt die Materie nicht selten an die Grenzen des Denkens und mahnt damit zu Respekt und Demut. Es wechseln sich kleine Referate, Gespräche, Filmausschnitte und Leseinputs ungezwungen ab. Zur Vorbereitung ist jeweils von Woche zu Woche eine persönliche Lektüre von rund zehn – wirklich ganz kurzen – Seiten vorausgesetzt. Das kleine Buch von Thomas Nagel wird den Teilnehmenden kostenlos zur Verfügung gestellt.

**PFARRHAUS AM
HOLDERBACHWEG 25, AFFOLTERN**

Donnerstags, 1., 8., 15., 22. und 29. Juni,
19.30–21 Uhr

Ihre Anmeldung bis am 5. Mai an:
Pfarrer Patrick Werder

Holderbachweg 25, 8046 Zürich
043 333 81 62 oder per Mail an
patrick.werder@reformiert-zuerich.ch

Ostern: Fest der Auf



Unterschiedliche Welten. Quelle: Klimagerechtigkeit-jetzt

MARKUS DIETZ Die christliche Tradition lädt uns ein, Ostern nicht als Abschluss der Passionszeit zu feiern, sondern uns darauf einzulassen, was dem Leben dient, im Glauben und in unserem Handeln im Alltag. Dabei will uns Jesus Christus leiten mit seiner Botschaft, die ausschliesslich dem Leben dient – auf dass wir dies zulassen!

«Alle Jahre wieder...» feiern wir nicht nur Weihnachten, sondern – nach der Passionszeit – eben schliesslich Ostern. Seit vielen Jahren hilft uns dabei die ökumenische Kampagne der Hilfswerke HEKS, Fastenaktion und Partner-sein der drei Landeskirchen, damit wir uns nicht nur mit dem Leiden des historischen Christus auseinandersetzen, sondern mit dem aktuellen Leiden vieler Menschen auf unserer Welt – mit dem Leiden der ganzen Schöpfung. Dabei soll dieses Leiden mit all den kleinen und grossen Ungerechtigkeiten nicht bloss beklagt werden. Wir sind in dieser Passionszeit immer wieder eingeladen, uns darauf zu besinnen, wo wir selbst Teil von lähmenden Strukturen sind, wo wir lebensfeindliche Systeme in Anspruch nehmen oder unterstützen – unbewusst oder sogar halbunbewusst, allenfalls mit der «Entschuldigung», unser Beitrag sei ja fast vernachlässigbar klein.



Sokrates. Quelle: Pixabay

erstehung – ein Prozess



«Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?»

Der Fastenkalender öffnet uns mit all den Berichten und Inputs Anstösse, damit wir uns der Herausforderung eines verantwortlichen, christlichen Lebens stellen – gegen den Tod, und für das Leben.

Am Osterfest schliesslich feiern wir Christinnen und Christen das Fest der Auferstehung in Erinnerung an Jesu Christi Durchgang durch den Tod zu neuem Leben. Wir singen «Christus ist erstanden – er ist wahrhaftig auferstanden». Dies soll jedoch nicht nur für unser Glaubensleben gelten, sondern ebenso für unser Leben im Alltag hier auf Erden.

Wir sind gerufen selbst zu erwachen aus den kleinen Toden, die wir im Alltag in Kauf nehmen durch Konsum, durch unbedachte Gewohnheiten, durch Sicherheiten, die auf Kosten anderer gehen. Wir wollen aufmerksam werden dafür, was dem Leben aller dient – besonders dem Leben der Armen und Ärmsten auf der ganzen Welt. Wir sollen aufstehen und einstehen für Klimagerechtigkeit, damit Leben für alle auf diesem wunderbaren Planeten weiterhin möglich bleibt.

So wird mit und durch uns Ostern zu einem Fest, bei dem das Leben gefeiert und der Ruf nach

Klimagerechtigkeit laut erhoben werden darf – ganz mit Kurt Martis Lied RG 487 «Das könnte den Herren der Welt ja so passen, wenn erst nach dem Tode Gerechtigkeit käme.»

Dabei rechnen wir mit Jesu Christi Überwindung des Todes und zählen immer von Neuem auf seine Unterstützung unseres Engagements für Gerechtigkeit, Frieden und Erhaltung der Schöpfung. Gelobt sei Gott! Halleluja!

NIKLAUSKIRCHE

Ostersonntag, 9. April, 6 Uhr,
Ostermorgenfeier mit Osterfeuer
Pfarrer Markus Dietz

MARKUSKIRCHE

Ostersonntag, 9. April 10 Uhr
Ostergottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Markus Dietz

KIRCHE GLAUBTEN

Ostersonntag, 9. April 10 Uhr
Pfarrerin Rahel Walker Fröhlich
Ostergottesdienst mit Abendmahl

Bei allen Feiern anschliessend Eiertütche.



Ursula Schürch und
Susann Lätch, es fehlen
Ursula Fehlmann und Kurt
Zurbrügg. Quelle: Petra Höller

FREIWILLIGENGRUPPE GLAUBTE-ZMITTAG

PETRA HÖLLER Der Glaubte-Zmittag wird von vielen, vorwiegend älteren Leuten aus dem Quartier Affoltern und Seebach geschätzt.

Wer genau sind die fleissigen Helferinnen und Helfer? Allen voran steht Susann Lätch. Bis 2018 als Gastronomin, Sigristin und im Hausdienst vom Kirchenkreis elf tätig. Sie ist für die Menüplanung, die Koordination vor Ort und das Kochen selbst zuständig. Sie bringt nichts so leicht aus der Ruhe, auch wenn die eine oder andere Anmeldung zu spät eintrifft.

Ursula Schürch unterstützt seit 2017 Susann tatkräftig bei allen anfallenden Küchenarbeiten, wie Rüsten und Schneiden, Abschmecken, der Zubereitung der Speisen und beim Servieren der feinen Menüs. Mit ihrer offenen Art und guten Laune steckt sie alle unweigerlich an.

Die immer liebevoll gedeckten Tische verdanken wir Ursula Fehlmann. Sie ist tatsächlich schon seit 2011 mit dabei. Sowohl das Servieren als auch das Ab- und Aufräumen der Tische gehören zu ihren Aufgaben.

Nicht zu vergessen Kurt Zurbrügg: Bis zum Zusammenschluss der Gemeinden als Kirchenpfleger engagiert, begrüsst er seit 2019 unsere Glaubte-Zmittag Gäste und ist als Kassierer tätig.

Ihnen allen gilt unser grosser Dank!

ADIEU DIEGO

Wir sagen Dankeschön!



Diego Petraccini. Quelle: Petraccini

DARIO ULRICH Seit April 2020 arbeitete unser Jugendarbeiter Diego Petraccini im Kirchenkreis elf.

Der Anfang war etwas speziell, da im April 2020 der Lockdown war und die Mitarbeitenden von zu Hause aus ihre Arbeit erledigten. Zahlreiche Jugendtreffs, Ausflüge und Lager leitete Diego erfolgreich und mit sehr viel Engagement.

Die Jugendlichen, wie auch die Mitarbeitenden, mochten seine aufgeschlossene und lustige Art. Aus gesundheitlichen Gründen hat man Diego nicht mehr im Kirchenkreis elf oder in dem beliebten Jugendtreff angetroffen.

Wir bedauern, dass sich Diego entschieden hat, den Kirchenkreis per Ende Dezember zu verlassen. Wir danken Diego für seine grossartige Arbeit, die er im Kirchenkreis elf geleistet hat und wünschen ihm für die Zukunft nur das Beste.

SPIRITUALITÄT DES GEHENS

Feierabend-Pilgern

Vom Kreuzplatz nach Oberstrass.

TREFFPUNKT:
TRAMSTATION KREUZPLATZ
Dienstag, 18. April, 18 Uhr

HOMMAGE AN PARIS UND DIE LIEBE

Kino am Turm

PETER JOST Das Kino am Turm zeigt den Film «Die fabelhafte Welt der Amélie».

Amélie hat als Kind wenig Zärtlichkeit erfahren. Dafür ist sie mit Fantasie gesegnet und schafft ihre eigene Märchenwelt, in der sie für ihre Mitmenschen Schicksal spielt. Die schüchterne junge Frau arbeitet als Kellnerin eines Pariser Bistros, wo sie sich liebevoll um ihre zuweilen schrägen Gäste kümmert. Doch dann verliebt sie sich in den Fotosammler Nino. Jetzt ist sie es, die Hilfe braucht.

Die zauberhafte Komödie aus dem Jahr 2001 feiert Paris und die Liebe. Der Film machte die Hauptdarstellerin Audrey Tautou unsterblich.



Liebe in Paris. Quelle: Studio Canal

MARKUSSAAL SEEBACH
Dienstag, 11. April, 19 Uhr



Erleben Sie Jazzklassiker mit der Kirchenorgel. Quelle: Andrzej Kilian

FRÜHLINGSKONZERT

Swing und Jazz

MAYU OKISHIO Zwei klassische Musiker überraschen und begeistern das Konzertpublikum mit ihrer Virtuosität in einer Kombination aus Violine und Orgel. Dieses Konzert ist das perfekte musikalische Feuerwerk zum Start in den Frühling.

Können Kirchenorgeln auch swingen? Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst! Lassen Sie sich von dem facettenreichen Klang und der vielseitigen Ausdruckskraft der Pfeifenorgel überraschen. Die Organistin Mayu Okishio und der Violinist Andrzej

Kilian bringen eine stimmungsvolle Auswahl von Jazzklassikern und Bossa Nova in die Markuskirche. Geniessen Sie ein einzigartiges und hochkarätiges Konzerterlebnis zum Frühlingsanfang!

Bei dem Konzert werden folgende bekannte Jazz-Musikstücke gespielt: Moonlight Serenade, Sing Sing Sing, Satin Doll, Take The A-Train, Georgia On My Mind, Fascinating Rhythm, Recado, The Shadow Of Your Smile, Strike Up The Band, My Favorite Things.

MARKUSKIRCHE
Sonntag, 16. April, 17 Uhr
Kollekte: Nachbarschaftshilfe Seebach



FRÖHLICHE OSTERTRADITIONEN

Zusammen Ostereier färben

PETER JOST Gemeinsam färben wir Ostereier für das Eiertütschen an der Ostermorgenfeier und im Ostergottesdienst. Dazu gibt es einen feinen Znüni.

Ostern ist ein Fest mit vielen schönen und farbenfrohen Traditionen: Dazu zählt neben dem bekannten Eierfärben auch das spassige Eiertütschen. Dieser verspielte Osterbrauch ist in Zürich eigentlich seit dem 18. Jahrhundert eigentlich seit dem 18. Jahrhundert bekannt. Damals wurde das Gegeneinanderschlagen zweier Eier traditionellerweise unter den Bögen beim Zürcher Rathaus durchgeführt.

Als die Eier im Zweiten Weltkrieg als kostbares Nahrungsmittel rationiert wurden, verschwand der Brauch. Erst 1960 wurde er vom Quartierverein Zürich 1 wieder eingeführt.

Das Team um Erika König lädt alle herzlich zum traditionellen Eierfärben ein. In Gemeinschaft bereiten wir die Ostereier für das Eiertütschen an der Ostermorgenfeier und im Ostergottesdienst vor. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

JUGENSTUBE KGH SEEBACH

Dienstag, 4. April, 9-12 Uhr

Beliebte Tradition: Eierfärben. Quelle: Vecteeey-Yeleba Rudo

MITTWOCHS EINMAL IM MONAT

Gruppe: Frauen im Gespräch

ANDREA KÄLIN Die Gruppe Frauen im Gespräch trifft sich jeweils einmal im Monat im Zentrum Glaubten.

Sie tauscht sich aus, über aktuelle, spannende und inspirierende Themen und philosophiert. Als Einstieg ins Thema lässt die Gruppenleiterin oftmals ein Lied zum Thema erklingen. Die im Vorfeld vereinbarten Themen werden jeweils in Zweier- oder Dreiergruppen besprochen und im Anschluss daran im Plenum ausdiskutiert. So ergibt sich jeweils ein interessanter Dialog, bei welchem am Anfang häufig noch offen ist, wohin diese Diskussionen uns führen werden. Es kommt oftmals zu heiteren Situationen, bei welchen längst vergessenen geglaubte Kindheitserinnerungen

zu Tage kommen und mit der heutigen Zeit verglichen werden. Die Gesprächsatmosphäre ist angenehm und wird von den Teilnehmerinnen als inspirierend empfunden. Daher beteiligen sich alle Teilnehmerinnen rege und mit interessanten Gedankengängen am Gespräch. Die Themensuche kann jeweils etwas andauern, da so viele spannende Themen besprochen werden wollen.

Zur Gruppe Frauen im Gespräch sind alle interessierten Frauen des Kirchenkreises elf willkommen. Die Frauengesprächsgruppe findet jeweils einmal im Monat an einem Mittwoch um 14.30 Uhr statt.

ZENTRUM GLAUBTEN, AFFOLTERN

Mittwoch, 12. April, 14.30 Uhr



Frauengesprächsgruppe. Quelle: freepik

JUBILÄUM: 75 JAHRE MARKUSKIRCHE

Wir suchen Bilder von kirchlichen Anlässen in Seebach

Vielleicht haben Sie bei sich zu Hause schöne Fotos von Anlässen wie Sommerfest, Kolibrilager oder Ausflügen mit der Kirchgemeinde? Sie könnten sich für unsere Jubiläumsbroschüre eignen.

Nehmen Sie in diesem Fall Kontakt auf mit: Christine Voss, 079 926 73 83 christine.voss@bluewin.ch

JUBILÄUMSFEST

Sonntag, 1. Oktober 2023





Sozialdiakonie. Quelle: Peter Jost

DER NEUE SOZIALDIAKON

Alle guten Dinge sind drei

PETER JOST Wer hätte das gedacht? In Österreich aufgewachsen und viele Jahre in Deutschland gelebt, wohne ich nun seit Januar in der Schweiz. Peter Jost ist mein Name. Ich bin der neue Sozialdiakon im Kirchenkreis elf.

Als Nachfolger von Agavni von Grünigen bin ich verantwortlich für die Erwachsenen und Freiwilligenarbeit.

Das Soziale und die Relevanz der Kirche für die Gesellschaft liegt mir schon länger am Herzen. So arbeitete ich in Ostdeutschland mit sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Anschliessend gründete ich in Dresden mit der lutherischen Landeskirche eine Gemeinde für Atheisten und Konfessionslose. In Schwäbisch Hall habe ich dann auf ökumenischer Basis ein Projekt geleitet, dass für Menschen am Rand und ausserhalb der Kirchen neue Zugänge zum Glauben geschaffen hat.

Letztlich führte mich die Liebe nach Zürich. Nun wünsche ich mir, dass auch meine Liebe zur Schweiz und den Menschen im Kirchenkreis elf wächst. Da bin ich aber ganz zuversichtlich. -Schliesslich sind alle guten Dinge drei.

Erwachsene

Sa. 25. März, 9h
Time Out
KGH Seebach

Mo. 3. April, 20h
Männertreff
Jugendstube Seebach

Mi. 5. April, 8.45h
Fraue Zmorge
KGH Seebach

Mi. 5. April, 19h
Meditationsabend
Niklauskirche

Di. 11. April, 19h
Kino am Turm
KGH Seebach

Mi. 12. April, 14.30h
Frauen im Gespräch
Zentrum Glaubten

Mi. 12. April, 19.30h
Sing Oase
Markuskirche

So. 16. April, 17 h
Konzert
Classic meets Jazz
Markuskirche

Fr. 21. April, 9h
Bibelgesprächskreis
Sitzungszimmer Seebach

Gottesdienste in Seebach

So. 26. März, 10h
Gottesdienst
Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

So. 2. April, 10h
Gottesdienst am Palmsonntag
Pfr. Patrick Werder
mit Kolibri
Markuskirche

Fr. 7. April, 10h
Gottesdienst am Karfreitag
mit Abendmahl
Pfr. Patrick Werder
Simona Ryser (Sopran)
Markuskirche

So. 9. April, 6h
Gemeinsame Ostermorgenfeier mit Osterfeuer
Pfr. Markus Dietz
Niklauskirche

So. 9. April, 10h
Gottesdienst am Ostersonntag
mit Abendmahl
anschl. Eiertüschte
Pfr. Markus Dietz
L. Salzmann (Panflöte)
J. Röhrig (Klarinette)
Markuskirche

So. 16. April, 10h
Gottesdienst
Pfrn. Esther
Gisler Fischer
Markuskirche

So. 23. April, 10h
Gottesdienst
Pfr. Markus Dietz
Markuskirche

So. 30. April, 10h
Gottesdienst
Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

Gottesdienste in Affoltern

So. 26. März, 10h
Gottesdienst
Pfr. Urs Niklaus
mit Alphörnern
Kirche Glaubten

So. 2. April, 10h
Gottesdienst am Palmsonntag
Abendmahl
Pfr. Manuel Amstutz
mit 3. Klasse
Kirche Glaubten

Do. 6. April, 19.30h
Gottesdienst am Gründonnerstag
mit Abendmahl
Pfr. Urs Niklaus
Kirche Unterdorf

Fr. 7. April, 10h
Gottesdienst am Karfreitag
mit Abendmahl
Pfr. Manuel Amstutz
mit ClassiCanto
Kirche Glaubten

So. 9. April, 10h
Gottesdienst am Ostersonntag
mit Abendmahl
Pfrn. Rahel Walker
Fröhlich
Kirche Glaubten

So. 16. April, 10h
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Manuel Amstutz
Kirche Unterdorf

So. 23. April, 10h
Gottesdienst
Pfrn. Annemarie
Wiehmann
Kirche Unterdorf

So. 30. April, 10h
Gottesdienst
Pfr. Urs Niklaus
Kirche Unterdorf



Esel reiten. Quelle: Manuel Amstutz

3.-KLASS-UNTI-GOTTESDIENST ZUM PALMSONNTAG

«Durch diese hohle Gasse ...»

MANUEL AMSTUTZ Bileam, der Seher, reitet auf seiner Eselin auf einem Weg durch einen steilen Weinberg. Da alles Volk mitsamt dem Vieh den Weg schon immer benutzt hat, hat sich der Weg in die Landschaft eingeschnitten wie ein trockenes Bachbett.

Durch diesen Hohlweg reitet Bileam auf seiner Eselin immer geradeaus – links und rechts kann er nicht ausweichen. Er hat nämlich den Auftrag eines Fürsten gefasst, er solle ein Ausländervolk verfluchen. Gott will die Verfluchung verhindern und schickt einen g'fürchtigen Engel, um Bileam den Weg zu versperren: «Durch diese hohle Gasse muss er kommen!»

Am Palmsonntag ritt Jesus feierlich ein in Jerusalem – und nicht zufällig auf dem Rücken einer Eselin. Wie sich das Grautier gegen das Fluchen gewehrt hat, ob Seher Engel überhaupt sehen oder warum Könige lieber hoch zu Ross gefeiert werden, finden wir mit der ganzen Geschichte von der Eselin und dem Seher Bileam heraus.

Mit Doris Däpp, Olivia Isliker, Unti-Kindern und Pfarrer Manuel Amstutz, am Palmsonntag.

KIRCHE GLAUBTEN

Sonntag, 2. April, 10 Uhr
mit Abendmahl

Kinder & Familie

Sa. 25. März, 10 h
Fiire mit de Chliine
Kindergottesdienst
Pfr. Patrick Werder
Kirche Unterdorf

Mo. 24.–28. April, 9 h
Kolibri Tageslager
Pfr. Patrick Werder
KGH Seebach
Markuskirche

jeden Di, Mi, Do, 8.30 h
Spielgruppe Luftibus
Spielgruppenzimmer
Seebach

Jugendliche

Di. 7./ 11./ und
18. April, 18 h
Jugendtreff
Jugendkaffee
Affoltern

Fr. 14. April, 19 h
Jugendgottesdienst
Taste-it
Pfr. Manuel Amstutz
Markuskirche

Do. 13. + 20. April, 18 h
Jugendtreff
Jugendstube
Seebach

Freud & Leid

TAUFEN
Marina Clio Chelidoni
Daria Freya Bernhard

BESTATTUNGEN
Bär Karl, 1947
Bernasconi Irmgard, 1939
Fink Adolf, 1939
Frey Brigitte, 1944
Keller Walter, 1935
Leupp Elsa Mathilde, 1932
Metz Hans, 1931
Nerlich Irene, 1941
Rosenfeld Brita, 1943
Schiesser Erwin, 1926
Suter Adelheid, 1932
Vecchi Ernst, 1928

Regelmässige Veranstaltungen

* ausser Schulferien

Erwachsene

Dienstag, 4. und 18. April, 12 h
Glaubte-Zmittag
Zentrum Glaubten

Mittwoch, 12. + 26. April 14.30 h
Malen im Nostos
Für Menschen mit
Gedächtnisschwierigkeiten

Donnerstags, 15–16.30 h
Tanzen im Markussaal mit
Pro Senectute
Wir tanzen internationale Tänze.
Info: Helena Stöckling:
079 302 28 36
KGH Seebach

Spiritualität

Dienstags, 13–15 h
Seelsorgestunden
Zentrum Glaubten
4. April Pfr. Urs Niklaus
11. April Pfr. Urs Niklaus
18. April Pfr. Urs Niklaus
25. April Pfr. Urs Niklaus

Mi. 5. April, 19 h
Meditationsabend
Niklauskirche

Freitag, 21. April, 13 h
Fürbittegebet
Kirche Glaubten

Musik

Dienstags, 19 h
Ten-Sing Proben
Jugendstube Seebach

Dienstags, 18.30 h
ClassiCanto Proben
Zentrum Glaubten

Donnerstag, 13. + 20. April, 15 h
Zwärgli Singe
Eltern-Kind-Singen
Spielgruppenzimmer Seebach



www.reformiert-zuerich.ch/elf



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain 1
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRETEAM

Manuel Amstutz | 044 372 17 30
manuel.amstutz@reformiert-zuerich.ch

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Patrick Werder | 043 333 81 62
patrick.werder@reformiert-zuerich.ch

Rahel Walker Fröhlich | 079 459 24 95
rahel.walker@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Andrea Kälin | 044 377 62 63
andrea.kaelin@reformiert-zuerich.ch

Alexandra Meier-Schmid | 043 495 90 54
alexandra.meier@reformiert-zuerich.ch

Peter Jost | 043 495 90 53
peter.jost@reformiert-zuerich.ch

Claudia Lavanchy | 044 377 62 60
claudia.lavanchy@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE/UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
doris.daepf@reformiert-zuerich.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Fabienne Haas Dantes
fabienne.haas@reformiert-zuerich.ch

JUGENDARBEIT

Corinne Dietiker | 044 377 62 61
corinne.dietiker@reformiert-zuerich.ch

Dario Ulrich | 079 621 63 45
dario.ulrich@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Sandra Julier | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Petra Höller | 044 377 62 62
sekretariat.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

Affoltern | 044 377 62 64
hausdienst.kk.elf@reformiert-zuerich.ch

Seebach | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Carla Trachsel | 044 377 62 67
carla.trachsel@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausammann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch